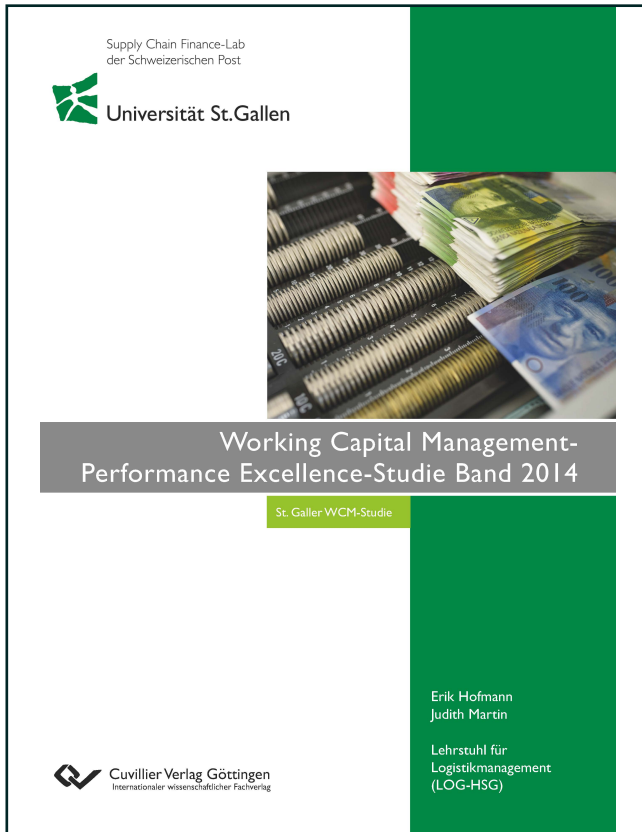




Erik Hofmann (Autor)
Judith Martin (Autor)

Working Capital Management- Performance Excellence-Studie Band 2014



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/6806>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentzsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>

Vorwort der Autoren



Es besteht Einigkeit darüber, dass eine Verkürzung der Forderungslaufzeit und der Bestandsreichweite in Verbindung mit einer Verlängerung der Kreditorenlaufzeit zu einer Reduktion des gebundenen Kapitals führt. Die Meinungen gehen jedoch auseinander, wenn es um die „optimale“ Höhe des gebunden Kapitals geht. Zielkonflikte mit Kosten-, Qualität- und Serviceanforderungen treten in allen Teilbereichen des Working Capital Managements auf und müssen gegeneinander abgewogen werden, wenn man die Leistungsfähigkeit von Unternehmen verbessern möchte. Diese Herausforderungen potenzieren sich, wenn man die unternehmensspezifische Akteursperspektive verlässt und das Thema aus einer übergreifenden Netzwerksicht betrachtet. Mit der vorliegenden Studie möchten wir einen Beitrag zum Verständnis leisten, was Good Practice-Unternehmen im Working Capital Management in der Praxis auszeichnet und wie man das Netto-Umlaufvermögen ausgewogen ausrichten kann



Inhaltlich werden dazu quantitative und qualitative Faktoren aufgegriffen. Quantitative Faktoren gehen in Form von Kennzahlen, wie beispielsweise dem Cash-to-Cash Cycle, in die Studie ein. Qualitative Faktoren liefern darüber hinaus einen Beitrag, um zu verstehen, welche Strukturen, Ziele, Prozesse und Methoden zu einer hohen Leistungsfähigkeit im Working Capital Management beitragen. Thematisch werden dabei neben der strategischen und organisatorischen Verankerung des Working Capital Managements die vier Teilbereiche der Implementierung (Order-to-Cash Cycle, Forecast-to-Fulfill Cycle, Purchase-to-Pay Cycle und Credit-to-Interest Cycle) aufgegriffen. Insgesamt resultieren daraus sechs Felder entlang derer Performance Excellence im Working Capital Management bei den Unternehmen untersucht wird.

Innerhalb der einzelnen Performancefelder wird jeweils zunächst eine kurze theoretische Einführung in den jeweiligen Teilbereich gegeben bevor die Ergebnisse der Studie dargestellt werden. Dabei gehen wir vor allem auf Besonderheiten von Branchengruppen sowie die Eigenschaften von Good Practice-Unternehmen ein. Insgesamt lassen sich aus den sechs Performancefeldern vielschichtige Erkenntnisse zur Leistungsfähigkeit im Working Capital Management ableiten. Die Studienergebnisse von 2014 dienen ferner als Grundlage, um in Folgeuntersuchungen das Verständnis zu Performance Excellence im Working Capital Management noch weiter zu vertiefen und etwaige Veränderungen im Zeitverlauf aufzuzeigen.



Ein herzliches Dankeschön gilt den zahlreichen Industrie- und Handelsunternehmen, Dienstleistern sowie öffentlichen Körperschaften, die an der Studie teilgenommen und mit Ihren Daten den Grundstein für die abgeleiteten Erkenntnisse geliefert haben. Zudem möchten wir uns bei unserem Praxispartner für die Unterstützung und fruchtbare Zusammenarbeit bedanken. Ein besonderer Dank richtet sich weiterhin an Herrn Erik Herlyn sowie Herrn Dr. Daniel Maucher von der PostFinance für Ihre wertvollen Impulse bei der Konzeption der Studieninhalte. Nicht zuletzt bedanken wir uns auch bei den zahlreichen studentischen Mitarbeitern des Lehrstuhls für Logistikmanagements für Ihren grossen Einsatz bei der Datenerhebung und -analyse.

Mit diesen einleitenden Worten hoffen wir den Lesern einige kompakte Hintergründe zur St.Galler WCM-Studie 2014 gegeben zu haben und wünschen Ihnen nun viel Freude bei der Lektüre der Studie.

Erik Hofmann
Judith Martin